

Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

200 Jahre Universität Bonn: Zukunft gestalten

Gastbeitrag von Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Hoch, Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Bonn sei wahrlich „das Hauptquartier der Irokesen“, soll sich der Stifter unserer Universität, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, über die Studenten „seiner“ Rhein-Universität empört haben, nachdem er diese erstmals drei Jahre nach ihrer Gründung im Jahre 1818 auf einer Reise durch die preußische Rheinprovinz besuchte. Was war passiert? Der Monarch war entsetzt über das Verhalten des akademischen Nachwuchses, der ihn bei seiner Ankunft nur lässig begrüßte, ohne die Mütze als Zeichen der Ehrerbietung zu ziehen.

Der Ruf von Studenten und Professoren nach der Freiheit der Wissenschaft, nach Freiheit

Hochschule, keine Beachtung mehr fand. Dass ein großer Theologe wie Karl Barth, der sich offen gegen den Nationalsozialismus stellte, von der Universität suspendiert und in seine Schweizer Heimat abgeschoben wurde, ist nur eines von vielen Beispielen, die uns bis heute zutiefst beschämen. Die Reflektion der eigenen Historie, des Guten wie des Schlechten, muss die fortwährende Aufgabe jeder neuen Lehrenden- und Studierendengeneration unserer Universität sein. Niemals wieder dürfen Toleranz und Gleichberechtigung infrage gestellt werden.

Wirkungsmächtig in Wissenschaft und Praxis

Seit jeher bewegt sich die Universität Bonn im Spannungsfeld von Wissenschaft und Poli-

leuchtet. Von Beginn an verstand sich unsere Alma Mater als Forschungsuniversität mit einem starken Traditionsbewusstsein, die sich gleichwohl fortwährend dem Innovationsdruck stellen musste.

Auch heute stehen wir vor großen Herausforderungen und Paradigmenwechseln. Geopolitische, kulturelle und innerstaatliche Machtverhältnisse verschieben sich. Es sind Themen wie Klimawandel, demographischer Wandel, Protektionismus, neuer Nationalismus, weltweite Fluchtbewegungen, steigende Weltbevölkerung, lebensstilbedingte Erkrankungen und globale Gesundheit, die immer stärker in unseren Fokus rücken. Und nicht zuletzt werden Digitalisierung und künstliche Intelligenz unsere Lebens- und Arbeitswelten weiter grundlegend verändern.

Die entscheidende Frage der Gegenwart und Zukunft wird nicht lauten, ob wir diesen Wandel wollen, sondern wie wir ihn begleiten und gestalten werden. Neben allen berechtigten Fragen und Standortbestimmungen, die diskutiert werden müssen, insbesondere im engen Zusammenspiel mit Theologie, Philosophie und Ethik, sollte und darf eine Diskussion der Chancen dabei nicht in den Hintergrund geraten. Denn an der Akzeptanz für das Neue wird sich die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft, da bin ich sicher, entscheiden. Daher plädiere ich an dieser Stelle eindringlich für eine verstärkte Diskussion über neue Möglichkeiten, die digitaler Wandel und künstliche Intelligenz für unsere Gesellschaft bieten werden – quasi als „Transmissionsriemen“ zur Bewältigung oben geschilderter Herausforderungen.



Foto: Volker Lannert/Universität Bonn

Fit für die Zukunft

Es ist die Aufgabe der Politik, uns in die Lage zu versetzen, dieser Rolle gerecht zu werden und gerade bei Grundfinanzierung, baulicher und technischer Infrastruktur-Entwicklung brauchen wir dringend ihre Unterstützung! Unsere Aufgabe wiederum ist es, als global vernetzte Forschungsuniversität, mit den besten Köpfen und einem breiten Fächerspektrum, sämtliche Perspektiven und Facetten wissenschaftlicher, technischer und gesellschaftlicher Herausforderungen zu beleuchten. Dabei kann nur in einem Dialog von Natur- und Technikwissenschaften mit Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften sichergestellt werden, dass wir Megathemen wie Digitalisierung oder Künstliche Intelligenz in ihrer gesamten Komplexität erfassen und hierdurch Verständnis und Akzeptanz schaffen können.

Ich wünsche mir einen Geist der Zuversicht und des Optimismus, der die Chancen von Veränderungen in den Fokus rückt, ohne die Risiken aus Acht zu lassen. Dann, da bin ich sicher, werden wir die nächsten 200 Jahre zum Wohle der Menschen gemeinsam gut gestalten.



überhaupt, der Idee der Aufklärung, dem Infragestellen alter Gewiss- und Wahrheiten – all dem stand Friedrich Wilhelm III. im hohen Maße skeptisch gegenüber, und so unterschrieb er die Gründungsurkunde unserer Universität auch nur widerwillig.

Alma Mater im Wandel der Zeit

Es war aber genau dieses Klima, die Modernität und der Blick in die Zukunft, den unsere als Reformuniversität nach den Grundsätzen von Wilhelm von Humboldts Ideal der Einheit von Forschung und Lehre ausgerichtete Alma Mater so anziehend machte für die großen Gelehrten der ersten Stunden wie August Wilhelm von Schlegel, Ernst Moritz Arndt, Barthold Georg Niebuhr und Friedrich Argelander. Sie wurden nicht aufgrund ihrer persönlichen Beziehungen berufen, sondern weil sie zu den besten Köpfen ihrer jeweiligen Disziplin gehörten. Bis heute ist dieses Ziel für uns elementar. Der Fields-Medaillen-Gewinner Peter Scholze, der an unserer Universität studierte, hier zu Deutschlands jüngstem Professor berufen wurde und auch zukünftig in Bonn forscht und lehrt, ist hierfür nur eines von zahlreichen aktuellen Beispielen. Die Gewinnung herausragender (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der jeweiligen Generation, die Förderung und Entwicklung talentierter und motivierter Studierender, grenzüberschreitende Wissenschaft auf höchstem Niveau im internationalen Wettbewerb und globalen Austausch über alle Länder- und Kulturgrenzen hinweg – diese Leitbilder machten unsere Alma Mater zu einer modernen Universität. Und diese Ideale sind heute für uns so aktuell wie damals.

Doch die Geschichte unserer Universität ist auch geprägt von Tiefen, in denen eine Erfüllung von Werten, wie die Verwirklichung von Toleranz und Gleichberechtigung, angelegt in ihrer Rolle als konfessionell paritätische

tik und ist mit der Zeithistorie unseres Landes und unserer Heimatstadt eng verknüpft. Nach 1949 waren es große Politikwissenschaftler unserer Universität, wie Karl Dietrich Bracher, Hans-Adolf Jacobsen und Hans-Peter Schwarz, die als Instanzen der „Bonner Republik“ eine Brücke zwischen Wissenschaft und Politik bauten, und damit die politische Kultur unseres Landes eindrucksvoll mitgestalteten. In der Gegenwart ist für uns die Forschung zur nachhaltigen Entwicklung und globalem Wandel im Zusammenhang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN Agenda 2030 ein wichtiger Forschungsschwerpunkt der Zukunft. Wir stehen damit im Einklang mit der Entwicklung Bonns als einzige deutsche Stadt der Vereinten Nationen.

Auch die Lage am Rhein, im äußersten Westen Deutschlands, hat für die Bonner Universität stets eine große Rolle gespielt. Ihr verdankt sie nicht nur die weltweite Attraktivität als Studienort, sondern in Auseinandersetzung mit der näheren und fernerer Umgebung, mit dem Blick aus dem vermeintlichen „akademischen Elfenbeinturm“ über den Tellerrand hinaus nach Europa und in die Welt, auch wichtige wissenschaftliche Anregungen. So ist es beispielsweise kaum verwunderlich, dass Bonn durch Friedrich Diez und Ernst Robert Curtius zur „Wiege der Romanistik“ wurde, oder dass Li Fuji aus Shanghai der erste Chinese war, der außerhalb seines Heimatlandes in Bonn einen akademischen Grad erwarb.

Zwischen Tradition und Innovation

Die Universität im Rheinland mit dem Blick in die Welt, Toleranz und Gleichberechtigung, Wissenschaft und Politik – diese Spannungsfelder und Ideale ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte unserer Alma Mater und werden in den mehr als 100 Veranstaltungen in unserem Jubiläumsjahr be-

Editorial



Liebe Mitglieder der Bonner CDU,
der plötzliche Tod der SPD-Fraktionsvorsitzenden im Bonner Stadtrat Bärbel Richter hat uns in der Fraktion tief bewegt. Sie war eine hervorragende Stadtverordnete, mit der ich stets gern zusammengearbeitet habe. Unsere Stadt Bonn verliert mit ihr eine kämpferische Sozialdemokratin, die ihre Aufgaben als Stadtverordnete immer mit Blick auf das Bürgerwohl wahrgenommen hat. Der Verlust durch Bärbel Richters Tod wird in der SPD-Fraktion eine große Lücke hinterlassen. Ich wünsche ihrer Ehefrau und ihren Angehörigen in dieser schwierigen Zeit vor allem Kraft.

Der Hambacher Forst ist momentan das herausragende Thema. Ich erinnere daran, dass es die alte rot-grüne Landregierung gewesen ist, die die Leitentscheidung zur Zukunft des Rheinischen Braunkohlereviereviereviereviere getroffen hat. In einem Rechtsstaat müssen politisch getroffene Entscheidungen, die auch bereits mehrfach gerichtlich überprüft worden sind (eine Entscheidung des OVG NRW steht noch aus), akzeptiert werden. Und die Menschen müssen sich auf Verbindlichkeit und Kontinuität verlassen können.

Im Rahmen unseres diesjährigen Parteitages werden die Neuwahlen der Delegierten für die Bundes- und Landesparteitage sowie der Vertreter für die Landesvertreterversammlung zur Europawahl stattfinden. Er ist aber auch ein Ort für inhaltliche Debatten. Unsere Mitglieder haben hier ein Forum für alle Angelegenheiten, die von Interesse für den Kreisverband sind. Ob Parteiprogramm und Grundsatzfragen oder Entscheidungen über Richtlinien der örtlichen Kommunalpolitik – hier wird den Mitgliedern in besonderem Umfang Gehör verschafft. Der persönliche Kontakt ist mir sehr wichtig und ich freue mich auf den Austausch bei unserem anstehenden Parteitag. Ich hoffe zudem, dass sich möglichst viele unserer Parteimitglieder an der Fragebogenaktion beteiligen, damit wir als Kreisvorstand ein Stimmungsbild haben, über das wir im Rahmen der nächsten Klausurtagung im November mit allen Vorsitzenden debattieren können.

Herzlichst

Ihr *Christos* *Katriotis*

Neues Polizeigesetz in der finalen Phase

Von Dr. Christos Katzidis MdL

Im Rahmen des Landtagswahlkampfes war es uns ein besonderes Anliegen, die von Rot-Grün sträflich vernachlässigte Innere Sicherheit wieder zu stärken. Wir als NRW-Koalition haben in den ersten 15 Monaten bereits viele Wahlkampfversprechen in diesem Bereich umgesetzt und einen Neustart mit einer ganzheitlichen Sicherheitspolitik vollzogen. Statt einer rot-grünen weichen Welle stehen wir für eine Null-Toleranz-Politik. Wir haben die Einstellungszahlen der Polizeianwärter erhöht (+300 und ab 2019 sogar + 400 jährlich). Wir stellen jährlich 500 zusätzliche Tarifbeschäftigte bis einschließlich 2022 ein. Es wird neue, größere Streifenwagen geben. Wir schaffen erste ballistische Helme an. Und bei der Überarbeitung des nordrhein-westfälischen Polizeigesetzes befinden wir uns in der letzten Phase.

Jedes Bundesland in der Bundesrepublik hat sein eigenes Polizeigesetz. Sie unterscheiden sich zum Teil gravierend voneinander. Daher

müssen wir in Deutschland mit einem sicherheitspolitischen Flickenteppich leben. In NRW gab es knapp 30 Jahre keine wesentlichen rechtlichen Änderungen, obwohl unsere Polizistinnen und Polizisten unter stark veränderten gesellschaftlichen Bedingungen handeln müssen. Bayern hingegen passte gerade in den vergangenen Monaten noch einmal sein Polizeiaufgabengesetz an. Niedersachsen und NRW arbeiten an Novellen. Zusammen mit Innenminister Herbert Reul laufen hierzu die finalen Abstimmungen. Unser Ziel ist es, unseren Ermittlern die notwendigen Befugnisse für eine effektive Terrorismusbekämpfung einzuräumen. Deshalb wird es eine umfangreiche Änderung unseres nordrhein-westfälischen Polizeigesetzes geben, damit die Polizei zukünftig auch im Vorfeld eines Anschlages präventiv tätig werden kann. Genau das war im Fall Amri nicht möglich. Wir werden das ändern. Im Einzelnen wollen wir folgende wesentliche Veränderungen vornehmen:

Wir führen einen neuen Gefahrenbegriff ein, der es der Polizei zukünftig ermöglicht, im Vorfeld einer konkreten Gefahr tätig zu werden. Außerdem enthält das neue Gesetz die Einführung der sogenannten strategischen Fahndung (Polizeiliche Anhalte- und Sichtkontrolle), der elektronischen Fußfessel, eines Aufenthaltsge-/verbots und Kontaktverbots und einer Rechtsgrundlage für die Nutzung des elektronischen Distanzimpulsgerätes, des sogenannten Tasers. Die Vorschriften zur Videobeobachtung im öffentlichen Raum und die Möglichkeiten für Ingewahrsamnahmen (ugs. „Präventivhaft“) werden erweitert.

Im präventiven Fokus stehen neben terroristischen Gefährdern insbesondere Sexualstraftäter und gewalttätige Stalker. Selbst wenn noch keine konkrete Gefahr vorliegt, kann die Polizei künftig gegen diese Personen tätig werden.

Mit dieser Überarbeitung des nordrhein-westfälischen Polizeigesetzes nehmen wir die



längst überfällige Anpassung an die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft vor, die bis zum vergangenen Jahr von Rot-Grün stets verweigert wurde.

www.christos-katzidis.de

Die neue Heimatförderung der Landesregierung

Von Guido Déus MdL

Spätestens seit in Nordrhein-Westfalen im Mai 2017 ein „Heimatministerium“, genauer ein Ressort im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung ins Leben gerufen wurde, wird wieder über den Begriff Heimat gesprochen.

Bis zur „Renaissance“ des Heimatbegriffs galt das Wort „Heimat“ vielfach als altmodisch und unpassend in einer vernetzten, grenzenlos gewordenen Welt oder als ein Begriff, der im Rechtsextremismus eine Rolle spielt. Gegenwärtig ist der Begriff Heimat wieder selbstverständlich und wird von allen demokratischen Parteien in Deutschland verwendet.

Als Bonner Landtagsabgeordneter und Mitglied des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen im Landtag von NRW beschäftige ich mich sehr intensiv mit dem Themenfeld Heimat.

Das Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“ ist mit den fünf Elementen der Heimatförderung konkret gestartet.

Mit den Förderelementen – Heimat-Scheck, Heimat-Preis, Heimat-Werkstatt, Heimat-Fonds und Heimat-Zeugnis – fördern wir mit



rund 150 Millionen Euro bis zum Jahr 2022 die Gestaltung der Heimat vor Ort, in Städten und Gemeinden und in den Regionen. Antragsberechtigt sind Vereine, Organisationen und Initiativen, die mit Maßnahmen und Projekten Heimat und Heimatgeschichte im Zusammenhang mit lokalen Inhalten aufgreifen. Aus vielen Begegnungen vor Ort weiß

ich, dass beispielsweise Vereine vor Ort interessante Ideen haben, es jedoch für die Realisierung bisher an den notwendigen finanziellen Mitteln fehlte.

Mit dem Heimatförderprogramm gibt es nun die Möglichkeit, mit einem geringen Antragsaufwand Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Ziel des Programms ist es, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positive Vielfalt bei uns in NRW deutlich sichtbar zu machen. Förderfähige Projekte sind z. B. Publikationen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Informationstafeln und vieles mehr.

Konkret: Der OV Auerberg ist auf der Suche nach einem Begegnungszentrum bzw. einer Aktivierung ihres Stadtteillebens, der Beueler Schifferverein möchte den Heimatgedanken mit einem die Geschichte des Stadtbezirkes widerspiegelnden Denkmal bereichern, in Oberkassel wird nach einer Finanzierung einer Gedenkstätte für die Verstorbenen des ersten Weltkrieges gesucht und in ganz Bonn macht man sich Gedanken um die Kennzeichnung alter Ortsteilnamen, damit diese nicht in Vergessenheit geraten. Und so mag es in Bonn unzählige weitere gute Ideen geben.

Weiterführende Informationen zum Förderprogramm finden Sie auf der Website des Ministeriums unter:

<https://www.mhkgb.nrw/heimat/Heimatfoerderung/index.php>

Darüber hinaus finden Sie auf meiner Homepage unter dem Menüpunkt Download eine von mir erstellte kurze Zusammenfassung des Heimatförderprogramms zu Ihrer Information.

Gerade für die vor Ort engagierten Vereine bietet das Förderprogramm gute Möglichkeiten der Entwicklung, Unterstützung und der Realisierung von Vor-Ort-Projekten. Zugleich wird das Wirken der vielen ehrenamtlich Tätigen gewürdigt, ohne die zahlreiche Projekte nicht realisiert und fortgeführt werden könnten!

Ich würde mich sehr freuen, wenn das Heimatförderprogramm unserer NRW-Landesregierung auf Ihr Interesse stoßen, viele Förderanträge von Bonnerinnen und Bonnern gestellt und dazu beitragen würden, unsere Heimat vor Ort durch Maßnahmen und Projekte zu stärken.

Bürgersprechstunde: Jeden Montag nach Absprache, 14:30-16:30 Uhr, Tel: 0228/84250340
www.guido-deus.de

Aus dem Kreisverband

Gedanken zum Stand der Integration von Einwanderern

Von Jean Antar, Arbeitskreisleiter Integration

Das Nachkriegsdeutschland hat seit gut 60 Jahren Erfahrung mit Einwanderern, ob man nun das Etikett „Gastarbeiter“, „Zuwanderer“, „Asylant“ oder „Flüchtling“ nutzte, im Grunde ging es immer nur darum, dass nicht nur der Eingewanderte, sondern mindestens ebenso die Gesellschaft von diesem Einwanderer profitieren wollte. Unter diesem Aspekt muss es eine Bewertung des Gesamtthemas „Einwanderung“ geben, ohne Scheuklappen, aber genauso auch ohne Vorurteile.

Wie kann aus deutscher Sicht eine Einwanderung als „gut gelungen“ angesehen werden? Doch wohl indem sich der Eingewanderte möglichst schnell in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt integriert.

Es dürfte wohl eine Selbstverständlichkeit sein, dass eine gute qualitative Leistungsbilanz das Gesamtbild von Einwanderung positiv beeinflusst, eine negative Bilanz aber das Gegenteil erreicht.

In den letzten zwanzig Jahren hat es leider immer wieder Anlass zur Klage gegeben. Wenn man sich anschaut, welche Kritikpunkte es gibt, dann muss man festhalten, dass es viel zu oft Freiräume gab, die zwar

von unserer Politik geschaffen, aber eben dennoch missbraucht wurden. Da sollte Politik heute selbstkritisch genug sein, um aus Fehlern zu lernen und Korrekturen vorzunehmen.

Auch und gerade, um Rassisten den Wind aus den Segeln zu nehmen, die in jüngster Zeit viel zu oft Erfolg damit hatten, die Gesellschaft in Deutsche auf der einen und Einwanderer auf der anderen Seite zu spalten. Es sind Haltung und Leistung, die über den Wert eines Menschen bestimmen, nicht die Herkunft. Daher möchte ich gerne folgende Maßnahmen zur Debatte stellen:

- Ein Einwanderungsgesetz, das sich nach deutschen Bedürfnissen und Möglichkeiten richtet (z.B. mit Flexiquote, für alle Einwanderungsarten gleiche Anforderungen)
- Leistungsbereitschaft stärker belohnen (Bonus/Malus System) unter dem „Fordern-Fördern“-Prinzip
- Ein besonderes Augenmerk auf Schulen, um sie in ihrer Erziehungsarbeit, die gleichzeitig auch Integrationsarbeit ist, zu unterstützen (besonders in Hinblick auf Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit, Homosexuellenfeindlichkeit)



- Eine humanitäre Einwanderung kann nur mit einem Identitätsnachweis funktionieren
 - Abschaffung des „Doppelpasses“
- Aus meiner persönlichen Sicht ist es zielführender, wenn klare und verständliche formale und informelle Regeln kommuniziert werden. So wird das Risiko von Missverständnissen und Fehlentwicklungen abgebaut.

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig, um seine Gedanken zum Thema Integration auszutauschen und inhaltliche Vorschläge für die Kreispartei vorzubereiten.

Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich gerne bei den Arbeitskreisleitern an unter:

ak-integration@cdu-bonn.de

Frischer Schwung im Vorstand der Frauen Union

Von Irene Kuron, stv. Vorsitzende der FU Bonn
Der neue Vorstand der Frauen Union Bonn blickt stolz auf eine gut besuchte Mitgliederversammlung am 29.08.2018 im Beueler Rathaus. Als prominenten Gast konnten die CDU-Frauen die stellvertretende Bundesvorsitzende der Frauen Union, Carla Neisse-Hommelsheim, für die Sitzungsleitung gewinnen. Neben dem Bericht über die aktuellen Aktivitäten auf Bundesebene führte sie souverän durch den anstehenden „Wahl-Marathon“, der die folgenden Ergebnisse brachte:

Dem neuen Vorstand der Frauen Union Bonn für die Amtsperiode 2018-2020 gehören als Vorsitzende Julia Polley mit den drei Stellvertreterinnen Monika Krämer-Breuer, Irene Kuron und Dr. Claudia Lücking-Michel an. Mit Simone Kilimann-Küllmer als Schriftführerin, Christina Bertram-Mayer als Mitgliederbeauftragten und den Beisitzerinnen Dr. Doris Bischler, Jutta Boley, Heidi Froese-Jauch, Anne Johannsen, Uschi Jonderko, Dr. Ursula Sautter, Rita Scholz-Villard und Feyza Yildiz umfasst der Vorstand nun insgesamt 15 Frauen.

Auch bei den anstehenden Versammlungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene wird die Frauen Union Bonn durch das Engage-



ment der Delegierten und die Bereitschaft von zahlreichen Ersatzdelegierten bestens vertreten sein.

Zuvor blickte die Kreisvorsitzende Julia Polley im Rechenschaftsbericht auf die Aktivitäten des Vorstands in den letzten zwei Jahren zurück. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen, von denen einige mitgliederoffen gestaltet wurden, um den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen und Themen direkt in die Vorstandsarbeit einzubringen, wurden mit Veranstaltungen und Öff-

entlichkeitsarbeit die Kandidaten für den Landtagswahlkampf und Dr. Claudia Lücking-Michel im Bundestagswahlkampf unterstützt. Des Weiteren pflegte die Frauen Union ihre traditionellen Veranstaltungen von der Muttertagsaktion im Johanniter-Krankenhaus bei frischgebackenen Müttern über den Sommerempfang bis zum Weihnachtsmarkttreffen. Im Fokus steht auch die weitere Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen. Dies gelang insbesondere bei der Veranstaltung zum internationalen Frauentag und erstmals bei

einer eigenen Podiumsdiskussion zu Fraueninteressen und Politik, die gemeinsam mit dem Deutschen Juristinnenbund, den Bonner Unternehmerinnen, UN WOMEN Nationales Komitee Deutschland und den bpw Business Professional Women veranstaltet wurde.

Schließlich war 2018 durch das 70-jährige Jubiläum der Frauen Union auf allen Ebenen geprägt. So vertrat eine Delegation die Bonner Frauen Union bei den Feierlichkeiten auf Bundesebene in Frankfurt a.M. sowie beim Festakt der FU NRW, der mit einer Schiffstour auf dem Rhein begangen wurde.

Diese Veranstaltung bot die wichtige Gelegenheit des persönlichen Austauschs mit Ministerpräsident Armin Laschet und der FU-Landesvorsitzenden und Ministerin Ina Scharrenbach.

Einhellige Zustimmung bei den Mitgliedern der Bonner Frauen Union fand die vom FU-Bundesvorstand vorgelegte Resolution zur besseren Partizipation von Frauen auf allen politischen Ebenen. Diese war von der Kreisvorsitzendenkonferenz in Frankfurt beschlossen worden. Der neue Vorstand wird sich in den nächsten zwei Jahren aktiv dafür einsetzen, das Regelwerk in der CDU zu optimieren und gleichstellungspolitische Akzente zu setzen.

Aus dem Stadthaus

Liebe Mitglieder der Bonner CDU!

In der letzten Ausgabe unseres Union Kuriers hatte ich angekündigt, Sie regelmäßig über Entwicklungen und Entscheidungen aus meiner täglichen Arbeit zu informieren. Heute möchte ich kurz zu zwei Punkten berichten:

1. Das Dienstleistungszentrum

Das Dienstleistungszentrum (DLZ) muss optimiert werden, das steht für mich fest. Es ist aber besser als sein Ruf. Trotz berechtigter Kritik weiß ich aus vielen Reaktionen, dass die Kolleginnen und Kollegen dort hervorragende Arbeit leisten. Daher bin ich zuversichtlich, dass es uns mit einer noch notwendigen Personalverstärkung und den von mir in Auftrag gegebenen Konzepten gelingen wird, dauerhaft einen guten und wirtschaftlichen Service für die Bonnerinnen und Bonner anzubieten. Wir haben das seit Mitte 2015 umorganisierte DLZ evaluiert und dabei die Funktionsfähigkeit des neuen Systems bewertet. Dabei kam heraus, dass die Erwartungen, die mit der Einführung des neuen Systems verbunden waren, noch nicht alle erfüllt werden. Aus den erkannten Fehlerpotentialen hat die Fachverwaltung verschiedene An-

passungen des Systems erarbeitet, die in den nächsten Monaten sukzessive umgesetzt werden sollen. Wichtig ist mir besonders, dass künftig eine gute telefonische Erreichbarkeit und angemessene Vorlaufzeiten für einen Termin, auch in Zeiten saisonaler Schwankungen und Bearbeitungsspitzen, gewährleistet sein müssen. Darüber hinaus wird die Verwaltung in den nächsten Monaten die Ausdehnung der Öffnungszeiten des DLZ sowie die Einrichtung eines mobilen Serviceangebotes für alle Stadtbezirke konzeptionell erarbeiten. Die Dienstleistungstage in den Stadtbezirken Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg bleiben weiterhin bestehen. Ein weiterer wichtiger Baustein zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden im DLZ ist die Aufenthaltsqualität. Daher wird in Kürze der Wartebereich deutlich vergrößert.

2. Cyber Security

Cybersicherheit wird heute am Standort Bonn durch unterschiedliche Akteure gestaltet. Neben international tätigen Unternehmen der Telekommunikation und spezialisierten Mittelständlern sind zahlreiche

wissenschaftliche Einrichtungen ansässig, die sich mit dem Thema Sicherheit in den unterschiedlichsten Facetten beschäftigen. Weitere wichtige Akteure sind öffentliche Einrichtungen wie z.B. das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik oder das Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr.

In Bonn wird es in Zukunft einen „Cyber Security Cluster Bonn e.V.“ geben, dem die



Ashok Sridharan,
Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Foto: Regina Spitz/Bundesstadt Bonn

Stadt angehört und den sie finanziell unterstützt. Mit diesem Schritt leisten wir einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Förderung einer sicheren digitalen Zukunft. Die Digitalisierung in der Wirtschaft ist eine der größten künftigen Herausforderungen, gleichzeitig ist sie auch eine Chance, da neue Geschäftsmodelle entstehen. Sie muss aber so sicher vonstattengehen, dass digitale Straftäter, Betrüger und Hacker keine Chance haben.

Zweck des Vereins ist die Förderung und Vernetzung von Wissenschaft, Forschung & Lehre, Wirtschaft, Behörden und öffentlichen Institutionen und sonstigen Bereichen im Cluster Sicherheit in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Ziel ist es insbesondere dazu beizutragen, die Region Bonn/Rhein-Sieg zu einem national und international beachteten und anerkannten Cyber-Security Standort zu entwickeln und auszubauen.

Ashok Sridharan

Aus dem Europäischen Parlament

Europäischer Urheberrechtsschutz bedeutet Freiheit statt Anarchie

Von Axel Voss MdEP

Ich darf mit Fug und Recht behaupten: Der 12. September war ein guter Tag für die Kreativwirtschaft in Europa. Die FAZ schrieb gar, dass das Europäische Parlament Geschichte geschrieben habe. Beschlossen wurde das neue europäische Urheberrecht. Nach 17 Jahren war die Reform des Urheberrechtsschutzes dringend geboten, denn auch das Internet und der Umgang mit Daten hat sich massiv verändert – mit erheblichen Auswirkungen auf urheberrechtliche Fragen. Das Hauptziel der Reform war nicht nur, die Regeln des geistigen Eigentums an die heutige technische Entwicklung anzupassen, sondern auch die Schöpfungen des Künstlers zu unterstützen und Werke von Verlagen zu schützen. Rechteinhaber werden nun besser vor nicht autorisierter Nutzung ihrer Werke geschützt. Vorausgegangen waren der Abstimmung viele Monate des Austauschs mit allen Be-

troffenen, also der Industrie und den schaffenden Künstlern, Autoren und Urheberrechtinhabern sowie Verhandlungen in allen Gremien und Ausschüssen. Ich selber war der Dreh- und Angelpunkt dieser Diskussionen und Abstimmungen, denn ich war seit Sommer 2017 der Berichterstatter für diese neue Richtlinie. Als Berichterstatter im Europäischen Parlament wird man benannt und leitet den Prozess eines Gesetzesvorhabens, das durch die EU-Kommission vorgeschlagen wurde, bis zur Entscheidung.

Bislang profitierten vor allem die Internetgiganten von den fehlenden Regelungen. Und Google, Mozilla, Facebook & Co haben eine bisher nie gekannte wuchtige Kampagne gegen das Gesetzesvorhaben betrieben – und sich dabei der vermeintlichen Netzaktivisten bedient. Ein Konglomerat, das man zuvor nicht für möglich gehalten hat. Nun, nach der

Verabschiedung, schreien alle gemeinsam, dass das freie Internet zerstört sei – ein absurdes Fazit.

Die Richtlinie führt auch neue Regeln für die Rechte der Verlage ein. Diejenigen Online-Plattformen, die Gewinn durch Verwendung von urheberrechtlich geschützten Werken machen, müssen die Verantwortung für die hochgeladenen Inhalte tragen. Dabei definiert der Geltungsbereich die Dienste, die von dieser Verpflichtung ausgenommen sind: Kleinunternehmen, Start-ups, Online-Lexika wie Wikipedia sowie Anbieter von Cloud-Diensten zur individuellen Nutzung. Die neuen Regeln zielen auf die großen Plattformen ab, die Gewinn machen, wenn sie urheberrechtlich geschützte Werke hochladen, die sie nicht besitzen.

Vor allem ging es also um Freiheit und Rechtsstaat. Das Ergebnis ist keineswegs eine



Niederlage für das sogenannte „freie Internet“. Das weltweite Netz ist weiterhin frei, aber nicht frei vom Recht. Der Schutz des geistigen Eigentums war und ist das Ziel. Und mit der verabschiedeten Richtlinie wurde die Lücke geschlossen, die die Ausbeutung von kreativen Leistungen bisher ermöglichte. Das Europäische Parlament hat damit ein Grundrecht gestärkt – und dies mit Zweidrittelmehrheit.

www.axel-voss-europa.de



Kreisverband

Sa. 06.10., 14 h: Kreisparteitag

Mitgliederversammlung mit turnusmäßigen Delegiertenwahlen zu den Landes- und Bundesparteitagen sowie Wahlen der Vertreter zur Landesvertreterversammlung, Maritim Hotel, Saal Beethoven, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 1.

Arbeitskreise

AK Integration

Mi. 03.10., 15 h: Besuch der Al-Muhajirin Moschee

in Vorbereitung der Arbeitskreissitzung am 17.10., Brühlerstr. 28.

Mi. 17.10., 19 h: Mitgliederoffene Sitzung

Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

Mi. 14.11., 19 h: Mitgliederoffene Sitzung

Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

AK Landespolitik

Mi. 10.10., 19 h: Mitgliederoffene Sitzung

Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

Do. 22.11., 19 h: Perspektiven für die Mobilität in der Region Bonn/Rhein-Sieg

mit Referent Oliver Krauß, MdL, Mitglied des Verkehrsausschusses des Landtags NRW, Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.



Bonn

OV Baumschulviertel / Südstadt

Di. 09.10., 20 h: Bürgertreff

Hotel Bristol, Ecke Poppelsdorfer Allee/Prinz-Albert-Str.

Di. 13.11., 20 h: Bürgertreff

Hotel Bristol, Ecke Poppelsdorfer Allee/Prinz-Albert-Str.

OV Bonn-Castell

Di. 16.10., 18:30 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

CJD-Tagungs- und Gästehaus, Graurheindorfer Str. 149.

Fr. 09.11., 18 h: Mitgliederversammlung

mit Neuwahl des Vorstands, Impulsreferat von Guido Déus MdL, CJD-Tagungs- und Gästehaus, Graurheindorfer Str. 149.

OV Dottendorf-Gronau-Kessenich

Di. 16.10., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Im Lindenhof, Burbacherstr. 222.

Mi. 14.11., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Im Lindenhof, Burbacherstr. 222.

Di. 04.12., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Im Lindenhof, Burbacherstr. 222.

OV Dransdorf

Mi. 10.10., 19:30 h: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Gemeinsam mit OV Lessenich/Meßdorf, „al tilo – Zur Linde“, Roncallistr. 25.

OV Endenich

Di. 02.10., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Harmonie Bonn, Frongasse 28-30.

Di. 04.12., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Harmonie Bonn, Frongasse 28-30.

OV Bonn-Innenstadt

Mi. 28.11., 19h: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Haus Migrapolis, Brüdergasse 18.

OV Lessenich / Meßdorf

Mi. 10.10., 19:30 h: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Gemeinsam mit OV Dransdorf, „al tilo – Zur Linde“, Roncallistr. 25.

OV Poppelsdorf

Mi. 10.10., 19:30 h: Bürgertreff und mitgliederoffene Vorstandssitzung

mit Stv. Christian Steins, Planet Hellas, Clemens-August-Str. 83.

Mi. 24.10., 19 h: Impulsvortrag mit Diskussion zum Syrienkonflikt

Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63, Anmeldung erbeten an christian.steins@gmx.net.

Mi. 07.11., 19:30 h: Bürgertreff und mitgliederoffene Vorstandssitzung

mit Stv. Christian Steins, Planet Hellas, Clemens-August-Str. 83.

Mi. 28.11., 10h: Besuch des Landtags

mit Dr. Christos Katzidis, MdL, Anmeldung erbeten an christian.steins@gmx.net.

Mi. 05.12., 19:30 h: Bürgertreff und mitgliederoffene Vorstandssitzung

mit Stv. Christian Steins, Planet Hellas, Clemens-August-Str. 83.

OV Venusberg / Ippendorf

Do. 04.10., 19 h: Bürgergespräch

mit Stv. Georg Goetz zu ortspolitischen Themen und Anliegen, Restaurant Waldhäuschen, Kiefernweg 26.

Do. 22.11., 19:30 h: Bürgergespräch

mit Stv. Georg Goetz zu ortspolitischen Themen und Anliegen, Restaurant Waldhäuschen, Kiefernweg 26.

Di. 27.11., 19:30 h: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Vereinshaus Ippendorf (Alte Schule), Röttgener Str. 73.

Vorstandswahlen

Frauen Union

Vorsitzende: Julia Polley; Stellv. Vorsitzende: Monika Krämer-Breuer, Irene Kuron, Dr. Claudia Lücking-Michel; Schriftführerin: Simone Kilimann-Küllmer; Mitgliederbeauftragte: Christina Bertram-Mayer; Beisitzerinnen: Dr. Doris Bischler, Jutta Boley, Heidi Froese-Jauch, Anne Johannsen, Uschi Jonderko, Dr. Ursula Sautter, Rita Scholz-Villard, Feyza Yildiz

Evangelischer Arbeitskreis

Vorsitzender: Ingo Schulze; Stellv. Vorsitzende: Karl Ernst Conrad; Schriftführer: Wolfgang Semder; Beisitzer: Dorothy Knuth, Thomas Munzel, Stephan Rauhut, Elimar Schubbe



Beuel

Bezirksverband Beuel

Mi. 05.12., 20 h: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen

Ratssaal des Beueler Rathauses, Friedrich-Breuer-Str. 65.

OV Oberkassel

Fr. 12.10., 18 h: Diskussionsveranstaltung mit Axel Voss MdEP

Hotel zur Post, Königswinterer Str. 309.



Hardtberg

OV Duisdorf

Di. 13.11., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Seminarraum in der Musikschule, Villemombler Str. / Schieffelingsweg.



Bad Godesberg

Bezirksverband Bad Godesberg

Sa. 13.10., 11 h: Infostand

mit Stv. Christoph Jansen, Theaterplatz.

Mo. 05.11., 20 h: Podiumsdiskussion: Trolle, Hatespeech, Cybermobbing – woher kommt der Hass?

mit Gregor Mayer, Online-Journalist und Lehrbeauftragter, Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie Oliver Krauß MdL, Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80. Anmeldung bitte an Frau Melzer (melzerelke@aol.com) oder Tel. 0228/917780

Sa. 10.11., 11 h: Infostand

mit Stv. Christoph Jansen, Theaterplatz.

OV Friesdorf

Di. 09.10., 20 h: Stammtisch

mit Bzv. Sarah Cziudaj, Gaststätte Huth, Annaberger Str. 150.

Sa. 20.10., 10 h: StandPunkt

mit Stv. Alfred Giersberg und Bzv. Sarah Cziudaj, Klufferplatz.

Sa. 17.11., 10 h: StandPunkt

mit Stv. Alfred Giersberg und Bzv. Sarah Cziudaj, Klufferplatz.

OV Lannesdorf

Mi. 10.10., 18 h: CDU Stammtisch

Gasthaus Keaver zur Traube, Lannesdorfer Str. 10.

Mi. 07.11., 18 h: CDU Stammtisch

Gasthaus Keaver zur Traube, Lannesdorfer Str. 10.

OV Mehlem

Sa. 24.11., 13 h: Bürgersprechstunde

mit Stv. Jan-Claudius Lechner, Café Mehr, Mainzer Str. 99

OV Plittersdorf

Di. 02.10., 19 h: Bürgertreff

Schaumburger Hof, Am Schaumburger Hof 10.

Di. 06.11., 19 h: Bürgertreff

Schaumburger Hof, Am Schaumburger Hof 10.

Di. 04.12., 19 h: Bürgertreff

Schaumburger Hof, Am Schaumburger Hof 10.

OV Villenviertel

Mo. 01.10., 20 h: CDU Stammtisch

mit Stv. Christian Gold, Zwitscherstube, Rhein-allee 17.

Sa. 13.10., 10 h: CDU-Infostand

mit Stv. Christian Gold, Unterführung Bürgerstr.

Sa. 27.10., 11 h: Bürgertreff

mit Stv. Prof. Dr. Jacobs und Stv. Christian Gold, Gaststätte „Bago“, Moltkeplatz 4.

Mo. 05.11., 20 h: CDU Stammtisch

mit Stv. Christian Gold, Zwitscherstube, Rhein-allee 17.

Sa. 10.11., 8 h: CDU-Infostand

mit Stv. Christian Gold, Brunnenplatz in Rüngsdorf.

Mo. 03.12., 20 h: CDU Stammtisch

mit Stv. Christian Gold, Zwitscherstube, Rhein-allee 17.

OV Bad Godesberg-Zentrum / Bendel

Sa. 27.10., 11 h: Bürgertreff

mit Stv. Prof. Dr. Jacobs und Stv. Christian Gold, Gaststätte „Bago“, Moltkeplatz 4.



Vereinigungen

Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)

Mo. 19.11., 20:15 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzungen

gemeinsame Gespräche und Projekte zu Soziales und Arbeitnehmerpolitik, Gaststätte „Zum Treppchen“ Weberstr. 42.

Mo. 03.12., 19:15 h: Gemeinsamer Besuch des Weihnachtsmarktes

Münsterplatz, vor der Post.

Junge CDA Bonn

Mo. 19.11., 20:15 h: Offene Vorstandssitzung mit Mitgliederstammtisch

Gaststätte „Zum Treppchen“, Weberstr. 42.

Mo. 03.12., 19:15 h: Gemeinsamer Besuch des Weihnachtsmarktes

Münsterplatz, vor der Post.

Ost-und Mitteldeutsche Vereinigung Kreisverband Bonn

So. 25.11., 15 h: Totengedenken

Bonner Nordfriedhof, Ehrenhain.

Senioren Union Kreisverband Bonn

Mi. 10.10., 15 h: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Rathaus Beuel, Friedrich-Breuer-Str. 65.

Senioren Union Bad Godesberg

Do. 25.10., 16 h: Lage und Zukunft von Bad Godesberg

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Dr. Philipp Lerch, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Bad Godesberg, Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80.

Do. 06.12., 15:30 h: Adventsfeier

gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und einer Bilderschau von Heinz Contzen „Das Villenviertel in Bad Godesberg“, Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80.

CDU-Kleiderstube

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 13:00 bis 18:00 Uhr, Bonn-Beuel, Kreuzstr. 16.



Wir sind auch auf Facebook:

<http://facebook.cdu-bonn.de>

Impressum

Union Kurier, Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

Herausgeber: CDU-Kreisverband Bonn
Carl-Troll-Straße 63, 53115 Bonn

Tel.: 917780

Fax: 91 77 888

Homepage: <http://www.cdu-bonn.de>

e-mail: unionkurier@cdu-bonn.de

Bank: Sparkasse KölnBonn

BIC: COLSDE33XXX

IBAN: DE19370501980031026008

Verlag: Infobonn print GmbH,
Postfach 12 03 05, 53045 Bonn

Redaktion: Stephan Masseling (v.i.S.d.P.),
Alisa Topp

Fotos: CDU Bonn

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Hinweis: Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.



Redaktionsschluss 15. November

für die Doppelausgabe Dezember 2018/Januar 2019 des Union Kuriers. Bitte denken Sie daran, dass die Termine bis einschließlich 5. Februar 2019 veröffentlicht werden. Weitere Termine unter www.cdu-bonn.de